

Die ÖH-Wahlen sind vorbei

Und es stellt sich die Frage: Was bleibt neben dem Kater am nächsten Tag übrig?



Was bleibt, ist die Frage: Was wird sich ändern?

Was bleibt, ist die Frage, ob sich überhaupt was ändern soll?

Was bleibt, ist die Frage nach Konsequenzen.

Was bleibt, ist die Frage, wer wird nun wohl mit wem....?

Was bleibt, ist die Frage nach den neuen Verhältnissen.

Was bleibt, ist die Frage nach der Macht.

Was bleibt, ist die Frage nach der Legitimation.

Was bleibt, ist die Frage der Wahlbeteiligung.

Der Vergleich

Wir stellen den Vergleich an, den notwendigen, den unausweichlichen, den unhaltbaren...

nämlich den internationalen:

In anderen Staaten gelten Beteiligungen um die 10% bereits als gut.

Daher könnten wir in Österreich uns beruhigt auf die Schulter klopfen und in bewährter Mir-san-mir-Mentalität zur Tagesordnung übergehen.

Und trotzdem: Die Beteiligung ist heuer wieder um 2% gefallen und liegt damit erstmals unter 30%. An der TU-Graz ist sie von 36% auf 30% gesunken. Soweit die Fakten.

„Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“

sagt Viktor Hugo. Und er hat wohl recht damit.

Die Idee des Studiums als eigene Lebensphase ist OUT.

Die Idee des Studiums als notwendige Stufe der Karriereleiter ist IN.

Service und möglichst lustige Studentenfestln sind der politische Galgen, an dem sich die Fraktionen aufhängen. Keine Inhalte, keine politischen Manifeste. Keine Politik.

Der Anspruch auf eine der Gesellschaft, die jener „draußen“ vorangeht, der Anspruch auf einen Ort des Geistes, der Anspruch auf Inhalt geht verloren.

Faktum est: Es geht immer mehr um die Form, um die Präsentation, darum, einem möglichen Kunden das zu verkaufen, was ich ihm andrehen will.

BUNDESGEIER VON Stefan LENNON*)



*)NAME VON DER RED. GEÄNDERT.

Der „Kunde Professor“ muß mir beim Verkaufsgespräch (Prüfung) glauben, daß mein Produkt das beste am Markt ist.

So funktioniert das Spiel innerhalb, so funktioniert das Spiel außerhalb der Mauern der Alma mater.

Und weil das „draußen“ so ist, werden wir uns innerhalb keine anderen Spielregeln einfallen lassen und das nachahmen, was eben so passiert, in der großen weiten Welt.

Was ist Politik?

„Die Politik regelt das Zusammenleben der Menschen...“ -

„Ja, ist schon gut...“

Das Zusammenleben der Menschen wird durch Spiel-

regeln gesteuert. Die Spielregeln werden von den Parlamenten aufgestellt. Im Moment ist das große Kaufladenspiel angesagt.

Der Markt regiert, die Preise werden von ihm bestimmt. Die EU-Euphorie ist geschwunden und die hohe Politik muß sich Sorgen machen. Vielleicht braucht es eine neue Kampagne, die Zustimmung in der Bevölkerung zu steigern?

Das Spiel mit der Rechnung ohne den Wirt ist kompliziert.

Was benötigt die ÖH zur Politur ihres Images?

Braucht sie charismatische Führer?

Braucht sie neue Ideen?
Braucht sie eine neue Revolte?

68 ist nicht konstruierbar.

68 muß passieren.

Die 68-er Generation sitzt mittlerweile in ihren gut geheizten Anwaltspraxen, Ordinationen und Ämtern und träumt von den vergangenen, guten, alten Zeiten. Schwärmt von jenen Tagen, als noch was los war im Staate Österreich. Als sie es waren, die dem Establishment zeigten (oder zeigen wollten?), wie und wo der Hase einen Haken schlägt.

Die Zeiten haben sich geändert. Die Ideen haben sich verschoben. Aus den Zielen sind andere geworden.

Wenn der Wunsch nach Prägung der Universität schwindet, wenn die Sehnsucht nach Veränderung, Verbesserung der Welt abhanden

kommt, dann macht mich das nachdenklich.

Wenn die Beteiligung bei Wahlen Jahr für Jahr schwindet, dann ist das keine gute Entwicklung.

Rezepte dagegen sind rar. Und den heutigen Doktoren (den bereits erwähnten ehemaligen 68ern) ist der Rezeptblock ausgegangen.

Die charismatischen Führer auf beiden Seiten warten schon.

Demokratie ist eben anstrengend. Ja wohl.

Christian Grad

Dem Haß keine Chance!

Unter dem Titel „Dem Haß keine Chance!“ veranstaltet „KIDS UNITED! Verein zur Unterstützung Jugend- und kultureller Aktivitäten“ in der letzten Juni-Woche Lesungen und Workshops mit dem bekannten Berliner Journalisten und Autor Eberhard Seidel-Pielen.

Der „gelernte“ Soziologe und Publizist arbeitet seit mehr als einem Jahrzehnt mit Jugendlichen, Skinheads und ImmigrantInnen. Gemeinsam mit Klaus Farin veröffentlichte er mehrere Bücher und Aufsätze über seine Arbeit (darunter: „Krieg in den Städten“; Rotbuch, Berlin 1991; „Rechtsruck, Rassismus im neuen Deutschland“; Rotbuch, Berlin 1992; „Ohne Gewalt läuft nichts!“; Bund Verlag, Köln 1993; „Skinheads“; Verlag C.H. Beck, München 1993; „Die Scharfmacher. Schauplatz Innere Sicherheit“; Rotbuch, Berlin 1994).

Darüberhinaus ist der Autor immer bemüht, auf Vortragsreisen in direkten Kontakt mit Jugendlichen zu kommen. So sind auch im Rahmen dieser Tour wieder Schulen ein fixer Terminplan. Eine weitere Zielgruppe sind sogenannte „MultiplikatorInnen“; Menschen, die

erworbenes Wissen, Fähigkeiten und dergleichen an dritte weitergeben, oder diese durch ihr Handeln beeinflussen können (z.B.: LehrerInnen, ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen, ...).

Für die breitere Öffentlichkeit stehen Vorträge und Diskussionen auf dem Programm, in deren Mittelpunkt das neue Buch „Die Scharfmacher“ (siehe oben) steht. „Schauplatz Innere Sicherheit“, der Untertitel, bringt uns mitten in die derzeit laufenden Auseinandersetzungen zu Themen wie Polizeiaufrüstung und großer Lauschangriff. Daß diese Strategien des Rechtsstaats nicht unbedingt halten können, was sie versprechen, nämlich den BürgerInnen mehr Sicherheitsgefühl zu vermitteln, ist einer der Schwerpunkte die Eberhard Seidel-Pielen in diesem Buch erarbeitet.

Für mehr Informationen bitte nach Plakaten Ausschau halten, oder anrufen bei: KIDS UNITED! Tel.: 0316/97 45 25

J. Hofmüller (KIDS UNITED!)